

Denkmaldatenbank Schleswig-Holstein

Denkmal-Bezeichnung: Ehrenmal 1870/71
Kreis/kreisfreie Stadt: Dithmarschen
Gemeinde: 25721 Eggstedt
Wohnplatz/Ortsteil: Eggstedt
Straße: Raiffeisenplatz
Denkmal-Art: Denkmal
Denkmal-Funktion: Ehrenmal
Objektnummer: 55774

Foto:



© LDSH 2025

Lageplan:



[> Link zur Denkmalkarte](#)

Maßstab 1:800

Kurzbeschreibung: Ehrenmal 1870/71; 1910, Errichtung Gemeinde Eggstedt mit Kyffhäuserbund; Inschriftenstein auf Staffelsockel aus Feldsteinen, Granitquader, bekrönt mit bronzenem Adler auf Globus, in gestalteter Grünanlage, Wegestern mit zwei Fahnenstangen, umfangender Hecke und Baumkranz

Beschreibung: Das Denkmal zur Ehrung für die gefallenen Soldaten des Krieges gegen Frankreich 1870/71 wurde durch die Gemeinde Eggstedt, vor allem jedoch auf Initiative und unter Mitarbeit des lokalen Kriegervereins der Kyffhäuser-Kameradschaft im August 1910 errichtet. Schon zwei Jahre zuvor hatte der Kriegerverein einen Gedenkstein für den am 7. August 1850 gefallenen, aus Eggstedt stammenden Friedrich Strebos vor der ehemaligen Hauptschule gesetzt.

Gegenüber der ehemaligen Gaststätte "Zur Post" wurde das Denkmal als kombinierte Steinsetzung ortsbildprägend in einer neu geschaffenen Grünanlage errichtet. Auf einer flachen Natursteinplinthe erhebt sich eine gemauerte Schichtung aus unterschiedlich großen Feld- und Hausteinen. Auf diesem sich leicht verjüngenden Sockel aufgesetzt ist ein bossierter Quader aus grauem Granit. Darauf erhebt sich der Gedenkstein mit geschliffener Frontfläche. Darauf die leicht abgewitterten Inschriften: "Zur Erinnerung / an den siegreichen Feldzug / 1870 - 71" // "Den tapferen Mitkämpfern / in dankbarer Verehrung / von der Gemeinde Eggstedt / gewidmet". Die Darstellung eines auf einem Globus stehenden, die Flügel ausbreitenden Adlers aus Bronzeguss bekrönt den die Inschriften tragenden Stein. Das Denkmal steht in asymmetrischer Setzung in einer Rasenfläche. In dieser führt ein gepflasterter Wegestern zum Zentrum, seitlich flankiert von zwei Fahnenmasten. Heute wird die Anlage von einer Hainbuchenhecke und einem Baumkranz, vorrangig aus Linden, umfassen. Abbildungen aus der Zeit um 1915 zeigen das Denkmal in heutiger Gestalt, jedoch noch vor Blumenrabatten, Buchsbaum und kleineren Rasenfeldern sowie einer Abgrenzung zur Straße mit Pfosten und ohne den heutigen Hecken- und Baumbestand.

Der Kyffhäuserbund ist ein noch heute bestehender deutscher Soldatenbund, der aus dem "Ständigen Ausschuss der vereinten deutschen Kriegerverbände für die Verwaltung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser" hervorging und der den Dachverband der bestehenden deutschen Kriegervereine bildete, die letztlich in ihm aufgingen. So wurden 1872 im Kirchspiel Süderhastedt zuerst der sog. Kampf-Genossen-Verein, 1883 dann der sog. Kriegerverein für Veteranen des deutsch-französischen Krieges gegründet, der sich in fünf Korporalschaften in den Dörfern Großenrade, Frestedt, Hochdonn, Eggstedt und mit Süderhastedt als Vereinssitz gliederte. In Eggstedt befand sich der gemeinsame Schießplatz der Vereine.

Historischer Bezugspunkt der Soldatenbünde war die 1786 in Pommern von preußischen Füsiliern formierte "Militärische Schützenbruderschaft" zum ehrenvollen Grabgeleit des unmittelbar verstorbenen preußischen Königs Friedrich II.. Die Kriegervereine formierten sich in der Breite jedoch vor allem in der Folge der sog. Deutschen Einigungskriege (1864, 1866, 1870/71), die zunächst auch die zentralen Bezugspunkte der Memoria dieser Soldatenbünde im Deutschen Reich bildeten.

Die Vereine widmeten sich vorrangig dem Schießsport mit Karabinern der Infanteristen. Der Eggstedter Schießplatz befand sich in der Sandkuhle in der später der große Ehrenhain eingerichtet wurde. Daneben stellten Fahnenweihen und die jährlichen "Kriegerbälle" neben der Initiierung von Denkmalen und ihrer Pflege die zentralen Aktivitäten dar. So diente das Ehrenmal 1912 als Ort der Fahnenweihe des Kriegervereins.

In Eggstedt verschmilzt die Erinnerungskultur der Soldaten- und Veteranenbünde, nun in der Bewegung der Kyffhäuserkameradschaft gebündelt, mit den Aktivitäten der politischen Gemeinde, die geeignete Orte zur Erinnerung an die Gefallenen des Dorfes suchte und entwickelte, zu einer amalgamierten Einheit. Die Bildsprache der Ehrenmale ist zu Beginn des 20. Jahrhunderts im gesamten Deutschen Reich ähnlich, auch weil in Manufakturen bereits seriell gefertigte Versatzstücke wie beispielsweise der bronzene Adler gestalterisch vorgeprägt wurden und so massenhaft verbaut werden konnten. In Eggstedt sind mit diesem Denkmal und dem Ehrenhain besonders sprechende und aufwändige Memorialstätten tradiert, die tiefe Einsichten in Gestaltung, Gesellschaft und

Memorialkulturen des Krieges und der Nationenbildung gestatten. Sie zeigen darüber hinaus für die Kulturlandschaft Dithmarschens spezifische Gestaltungselemente, die sie von vergleichbaren Anlagen absetzen. Die resultierenden besonderen geschichtlichen, die Kulturlandschaft prägenden und städtebaulichen Denkmalwerte begründen ein öffentliches Interesse am Erhalt und der Erforschung des Objektes.

Verknüpfte Objekte:

- > [Wegestern und Fahnenstangen, Dithmarschen, Eggstedt, Raiffeisenplatz](#)
- > [Grünanlage, Dithmarschen, Eggstedt, Raiffeisenplatz](#)
- > [Baumkranz, Dithmarschen, Eggstedt, Raiffeisenplatz](#)

Lizenz: CC BY-SA 4.0

Stand: 04.06.2026

https://efi2.schleswig-holstein.de/dish/dish_pdf/dish_pdfgenerate.php?id=55774